

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-
Elbing'sche

von Staats- und

Preußische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

Nro. 22. Elbing. Donnerstag, den 15ten März 1821.

Berlin, vom 6. März.

Seine Königl. Majestät haben allernädigst geruht, den bisherigen Geheimen Bergrath Dr. Karsten, bei der Ober Bergbauprincipalschaft im Ministerio des Janern, zum Geheimen Ober Bergrath zu ernennen, und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Stubenrauch zum Regierungs-ath bei der Regierung zu Magdeburg zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, dem Salarien-Kassen-Kontanten des Stadtgerichts zu Königslberg in Preußen, ehemals en Fabriken-Inspector und Assessor John, den Charakter als Hofrath beizulegen.

Se. Majestät der König haben dem auf sein Ansuchen von der Regierung zu Liegnitz entlassenen Regierungs-Referendarius von Heynis das Präfikat als Hofrath allernädigst zu verleihen und das darüber sprechende Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Kassel, vom 27. Februar.

Das Kurfürstliche Haus und ganz Hessen sind in die tiefste Trauer versetzt. Der durchlauchtiaße Fürst und Herr, Se. Königl. Hoheit Kurfürst Wil-

helm der Erste, souveräner Landgraf zu Hessen, Großherzog von Fulda rc., ist diesen Morgen um 5 Uhr, nach dreitätigem Lager am Podagra, durch ein schnelles Verscheiden in die Ewigkeit hinübergangen. Der Höchstseuge war am 2. Juni 1743 geboren. Er trat am 13. Oktober 1764 die Regierung über Hanau, so wie am 31. Oktober 1785 über Hessen an, und beschloß Sein fürstliches Leben im 78sten Jahre Seines Alters, und im 57sten Seiner dankwürdigen Regierung. Se. Königl. Hoheit, Kurfürst Wilhelm der Zweite, haben alsohald die Regierung Allerhöchstliber Lande angetreten.

Eine unter dem heutigen Datum erlassene Kundmachung dess Iben zeigt diese Regierungsveränderung an und enthält die Versicherung: Die Wohlfahrt und das Glück Unserer Untertanen wird das Ziel Unserer Handlungen, ihre Treue und Unabhängigkeit Unsere schönste Belohnung seyn.

Der Verstorbene war der Senior der Regenten Europas wie den Lebens, so den Regierungsjahren nach. Schon als Erbprinz gehörte er zur Zahl der Regenten weil sein Großvater, ihm den Enkel, mit Übergebung des Sohnes, die damalige Grafschaft oder das jüngste Fürstentum Hanau vermacht hatte. Als Regent dieses Landes schickte er auch Truppen,

im Solde der Engländer, nach Amerika. Die Regierung der eigentlich böhmisches Lande, übernahm er als Landgraf Wilhelm 9. Bei den Veränderungen, die durch Abtreten des linken Rheinufers in Deutschland bewirkt wurden, trat er als Wilhelm I in die Reihe der Kurfürsten. Diesen Titel behielt er — wie denn Beharrlichkeit ein ausgezeichneter Charakterzug dieses Fürsten gewesen zu seyn scheint, — auch dann bei, als 1805 das deutsche Kaiserthum einging, der kurfürstliche Titel daher seine eigentliche Bedeutung verlor, und von den übrigen Inhabern desselben früher oder später, gegen den Großherzoglichen oder Königlichen vertauscht wurde. Im Jahr 1808 bemächtigte Napoleon sich des Kurfürstenthums, und der Regent lebte meistenteils in Böhmen, bis die Siege der Verbündeten 1813 ihm sein rechtmäßiges Besitzthum wieder verschafften. Ehemals stand er als Feldmarschall und Gouverneur von Wesel in preußischen Diensten. Von seiner vor 2 Jahren verstorbenen Gemahlin, einer dänischen Prinzin, hat er nur einen Sohn, seinen jetzigen Nachfolger hinterlassen. Dieser ist bekanntlich mit einer Schwester unsers Landesvaters vermählt, und am 28sten Juli 1777 geboren.

Warschau, den 24. Februar.

Nachdem wir schon fast Frühlings-Witterung gehabt, ist hier wieder äußerst kaltes Wetter eingetreten. Den 20ten und 21sten d. M. hatten wir 12, den 22ten 24, gestern 15, und heute 8 Grad Kälte. Den 21. und 22. fiel hier so viel Schnee, daß wir die schönste Schlittenbahn haben. Die Weichsel zwischen Warschau und Praga ist am 22. d. M. zum zweitenmal wieder zugeschoren. — Zu Johannis d. T. wird eine Kunstausstellung der polnischen Produkte statt finden. An Prämien sollen goldene Medaillen, und zwar eine zu 25 Duk., 3 zu 15 Duk. und 3 zu 10 Duk. ausgetheilt werden. — Die diesjährige Frühlingsmesse ist vom zweiten Montag nach Philippi, bis zum fünften Montag nach Philippi verlegt worden.

Aus dem Österreichischen, vom 24. Febr.

Auf Nachweisung des neulich verhafteten Englert, aus Baden, hat man das aus der Münze zu Wien gestohlene Geld unter einer Brücke versteckt gefunden. Die Diebe, Arbeitsleute der Münze, konnten das Geld nicht ausgeben, (es bestand in sechstausend Stück Dukaten, zweitausend Stück Spezies, Thaler a 1 Thaler 8 Gr. und viertausend Gulden in Zwanzig-Kreuzer-Stücken) weil es erst vom diesjährigen Gepräge, und noch gar nicht in Umlauf gesetzt worden war.

Der unter dem Namen Freiherr von Scharff, Rittmeister bei der russischen Türkier-Garde, angeblich aus der Türkei kommend, welcher im vorigen Jahre einen Theil von Frankreich und Deutschland durchstrichen, durch Erzählungen über die während seiner Gefangenschaft in der Türkei erlittene Misshandlungen und Verstümmelung das Mitleiden anzuregen und sich nahmhaft Unterstüzung zu verschaffen gewußt, ist am 24. Dezember in Mähren als ein Betrüger eingezogen worden.

Man sagt, der Regent beider Sizilien habe auf die von seinem erlauchten Vater an ihn ergangene Aufsorderung ein ehrerbietiges und rührendes Antwortschreiben erlassen, worin er seinem ehrwürdigen Vater und König seinen geleisteten Eid auf die jetzt bestehende Constitution anfüre, und zugleich die Gefahren schildere, die nach seiner Behauptung selbst dem Leben der in Neapel zurückgebliebenen Königl. Familie drohen. Uebrigens glaubt Niemand, daß sich die in Neapel dermalen bestehende Regierung auch nur kurze Zeit werde halten können.

Mailand, vom 14. Februar.

Seit die Abgabe von einem Centimen für jeden, im Lande gedruckten Bogen, und von 50 p.C. auf alle eingeführten fremden Bücher, aufgehoben worden, leben Buchdruckerei und Buchhandel bei uns wieder auf. Außer den, aus Deutschland und dem Innern der österreichischen Kaiserstaaten, eingehenden großen Büchersendungen, kommen aus Frankreich, England und der Schweiz, jährlich ungefähr 700 Kisten Bücher, a 150 Kilogramm (100 Kilogramm sind 213 Pfd. Berl. Handelsgewicht) hier an. Bloß im Lombardischen Theile unsers Königreiches, war der Preis der, im J. 1819, von 71 Druckereien gelieferten Bücher, Musikalien und Kupferstiche, 5,200,553 Lire. Ricordi hat sogar in Odessa eine Musikhandlung. Ungarn liefert unsren Schriftgereeien, Blei und Antimonium; und dafür senden wir Papier von Boscolano nach Deutschland, das nächst dem Englischen und Französischen, vielleicht das schönste in Europa ist.

Neapel, den 13. Februar.

Der größte Theil des Januars erfreute uns durch eine heitere Frühlings-Witterung und wir hofften schon auch diesen Winter, wie in mehrern der letzten verflossenen, ohne Frost wegzukommen. Die Mandelbäume standen schon in voller Blüthe. Am 6ten d. M. aber kühlte sich die Lust bis zum Eispunkte ab und die Nacht darauf zeigte das Thermometer von Beaumur sogar 3 Grad unter d. m. G. (Frier-Punkte). Den Tag darauf fiel etwas Schnee, und in der Nacht

fror es, aber wenig. Seit acht Jahren haben wir nicht einen so strengen Winter gehabt.

Am 9. ward hier das Schreiben des Königes aus Laibach an den Prinzen Regenten bekannt; die Wirkung war dieselbe, welche die Einladung der Monarchen im Dezbr. hervorbrachte. Der Enthusiasmus des Volkes für die neue Constitution ist von neuem belebt worden, und scheint sich mit Energie zu begründen. Viele eilten, ihre politischen Meinungen, durch Anlegung der dreifarbigem Cocarde, der Welt zu zeigen, und mehrere Mitglieder der Nationalgarde ließen sich sogleich in die Listen Derselben eintragen, welche gegen den Feind marschiren sollen. Ihre Anzahl soll sich in der Stadt auf mehr als 3000 belaufen. In einigen Straßen erscholl der Aufruf zur Freiheit, womit man hier die republikanische Regierungsform andeutet. Es scheint indessen, daß diese wenig Anhänger hat.

In der Nacht vom 10ten zum 11ten ward der ehemalige Polizei-Direktor Giaupierru ermordet; gerade als er zu Abend aß, drangen mehrere Personen in seine Wohnung ein, hinderten seine Bediensteten und seine Frau, daß sie nicht Lärm machten, schlepppten ihn auf die Straße und ermordeten ihn mit mehr als 40 Dolchstichen. Auf sein Kleid fand man einen Zettel gehäftet, worauf No. 1 stand. Er war am 6ten Julius Polizei-Direktor gewesen, und die Karbonari hatten viel durch seine Maßregeln gelitten. Daher hatte man schon damals gegen ihn etwas im Werke, allein die besser Gesinnten der Sekte selbst verhinderten jede Gewaltthätigkeit. Als das Schreiben des Königes vorgestern bekannt wurde, lud er viele Personen zu sich zum Mittage, und trank auf die Gesundheit derer, die kommen würden.

Die Kriegsrüstungen werden mit vielem Eifer betrieben. Morgen soll der General Wilhelm Pepe nach Teramo abgehen, und die Nationalgarde der Abruzzen versammeln um, sobald bestimmte Nachricht eintrifft daß die Österreicher über den Po gegangen sind, in 12 Marken einzurücken. Er hat viele italienische und fremde Offiziere in seinem General-Staabe.

Seit einiger Zeit hatten sich hier die fliegenden Blätter verflogen, aber in diesen Tagen sind wieder sehr viele Aufrufe und Proklamationen im Publikum erschienen, und wie es scheint, nicht ohne Wirkung.

Bei der Anleihe von Welz, wenn sie noch zu Stande kommt, zahlt die Regierung jährlich 9 pCt. Zinsen, wovon 5 pCt. als regelmäßige Zinsen für jeden Coupon bestimmt sind; 3^{2/3} pCt. werden zu Prämien für die in einer Lotterie glücklichen Coupons verwen-

det, und 1^{1/2} pCt. zur Provision für die Unternehmer. In 20 Jahren zahlt die Regierung das Capital zurück. — Das unter gegenwärtigen Umständen an Geschäfte beinahe gar nicht mehr zu denken, ist leicht begreiflich. In Genua wurde kein Kours mehr auf hier gemacht, und für Versicherung von Mansredonia nach Neapel forderte man dort 12 pCt. In Triest soll unter 22 pCt. bisher nicht versichert werden. Die Preise unserer Produkte sind äußerst gedrückt, der Geldumlauf stockt, und nur aus der Menge der versepten Inscriptionen ist das Steigen dieser Vampire zu erklären; sie wurden gestern 67^{2/3} notirt, und auch die Course hielten sich hoch.

Neapel, vom 15. Februar.

— Der gestrige Indipendente berichtet von der Audienz, welche der Prinz am 9ten Febr., den Abgesandten Ostreichs, Russlands und Preußens ertheilte.

— Nach der Audienz wurden die Minister zusammenberufen; Se. Königl. Hoheit las ihnen ein eigenhändig aufgesetztes, fünf Seiten langes Schreiben an Se. Majestät den König vor.

Am 13. Febr. versammelte sich das, auf eine Botschaft des Prinzen Regenten vom 9ten Febr., durch die permanente Deputation außerordentlich zusammenberufene Parlament mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten, und wählte Hrn. Gallo zu seinem Präsidenten. Eine unermessliche Volksmenge füllte die Straßen und Gallerien. Das Parlament erließ eine Proklamation an die Nation, und General Pepe eins an die Milizen und Legionairs.

Seit man nun bestimmt weiß, daß die österreichische Armee im Anzuge ist, sind die Befreiungs-Anstalten verdoppelt, und der Prinz Regent hat mehrere Dekrete in diesem Bezug erlassen, wovon eins alle seither verabschiedete alte Soldaten wieder zu den Fahnen rufst. — Es war am 10ten d., daß der Duca di Gallo von Laibach hier eintraf; indessen kannte man schon früher, durch das Schreiben unseres Königes an den Prinzen Regenten, und durch die mündlichen Vorträge des Geschäftsträgers von Ostreich und der be Vollmächtigten Minister von Russland und Preußen, in der Audienz am 9ten, die Forderungen des Congresses. — Unser Geschäftsträger beim sardinischen Hofe, Marchese Pescara, der aber noch nicht anerkannt worden war, hat Befehl erhalten, Turin zu verlassen. — Die Englische Fregatte Glasgow, Kapitain Maitland, segelt heute nach England ab, und in einigen Tagen soll ihr die Fregatte Liffey, Kapitain Duncan, folgen. — In der Nacht vom 8. d. brannte das am Molo vor Anker liegende Linienschiff S. Fernando, und mit demsel-

ben die darin aufbewahrten Sechedürfnisse der Freigasse Sirena ab. Verschiedene Schiffe wurden beschädigt, und hätte sich nicht ein günstiger Wind erhoben, der die Flammen abwärts trieb, so hätte das Unglück unermehlich groß werden können.

In einer früheren Sitzung gab die Bittschrift des Bischofs von Tremoli, der den ausschließenden Artikel der spanischen Constitution rücksichtlich der Religion aufrecht erhalten wissen wollte, Anlaß zu einigen Debatten, über die Nothwendigkeit, den Anmaßungen der Geistlichen Schranken zu setzen; wonach beschlossen wurde, diese Schrift mit jener des Erzbischofs von Neapel an einem Tage zu verhandeln. Mr. Mazzotti schlug vor, Beide in's Irrenhaus nach Aversa zu senden.

Die Stadt Barletta hat aus ihrem Bezirke 4000 Legionairs bewaffnet. Als diese sich in der Stadt versammelten, um vom General Pepe gemustert zu werden, bedurfte es für sie keiner Quartier-Bills; die Bewohner strömten herbei, und führten die jungen Krieger als Gäste in ihre Wohnungen. Der Bürger Seelza stellt allein 40 Mann auf seine Kosten, bekleidet und bewaffnet. (Barletta ist der Sitz des Erzbischofs von Nazareth, am adriatischen Meere, mit 17.000 Bewohnern: die dortigen Salinen sollen jährlich anderthalb Mill. Tomoli Salz (100 Tomoli sind etwas über 93 Verl. Schest.) liefern können, Mandeln und Säftholz werden dort in bedeutender Quantität gewonnen.)

Der Prinz Regent hat die Strafe des Gassenlaufens, als der Würde des Menschen entgegen, für immer aufgehoben und Bestrafungen durch Arrest an dessen Stelle gesetzt.

Der Bürger Cicali erhielt die erbetene Erlaubnis, eine Compagnie Freiwilliger zu errichten, und auf eigne Kosten zu bekleiden und zu bewaffnen; nur dürfen die in dieses Corps aufgenommenen Individuen nicht in die letzte, vom Parlamente dekretirte Konskription gehören.

Das jüngste Dekret des Prinzen Regenten übergibt der exekutiven Gewalt, 50 400 gerüstete Nationalgarden, um sie zur Vertheidigung des Vaterlandes zu verwenden.

Lissabon, den 7. Februar.

Die vornehmsten den Cortes gemachten Anträge sind: daß von jeder Behrde die Oberherrslichkeit der Cortes anerkannt, die Nationalschuld bestimmt, keine geistliche oder ritterordensliche Prünke mehr bestehet, und erledigte Einkünfte zur Bezahlung der Schulden verwendet, die Freiheit der Presse verordnet,

die Polizei beschränkt, die Inquisition abgeschafft, und ihre Geschäfte den Bischöfen übertragen, ihre Güter den National-Domainen einverleibt, jedoch den Mitgliedern die Hälfte ihrer bisherigen Besoldung ausgezahlt, schimpfliche Abgaben abgeschafft und die Nationalgarde organisiert werden solle. Ein Ausschuß des öffentlichen Heils ist zwar ernannt, aber wegen der Widersprüche, die diese Maafregel sand, nur mit beschränkter Vollmacht. Die Amnestierung der ehemals im französischen Dienst gewesenen Offiziere sand Widerspruch, wenn dadurch das gegen manche Offiziere gefallte Urtheil aufgehoben werden solle.

In den letzten Sitzungen der Cortes wurde beschlossen, daß alle Erlasse der Regierung, im Namen Seiner Majestät des Königs, nicht aber als in Höchst Ihrer Abwesenheit geschehen, abgesagt werden sollten.

Alle Aktenstücke der barbarischen Prozesse der Inquisition, die sich auf leidenschaftliche Angaben aller Art gründeten, und die Bestrafung von 23.068 Personen, so wie die lebendige Verbrennung von 1554 Menschen zur Folge hatten, sollen, nach dem Beschlusse der Cortes, auf dem Roscio-Platz öffentlich verbrannt werden.

Die Medizinische Akademie zu Barcellona hat einen Preis von einer goldenen Medaille, 400 Realen an Wert, für die beste Schrift ausgesetzt, über die außerordentliche Erscheinung, daß die letzten Ausbrüche des gelben Fiebers in Kadiz nach den polizeilichen Registern drei Viertel an Männern, und nur ein Viertel an Frauen und Kindern hingerafft haben.

Königsberg.			
Cours vom 5. März 1821.		Verk.	Käufer.
Ducaten neue	•	•	•
alte	•	9 25	—
Albertsthaler rändige	•	4 9	—
Rubel neue	•	3 9½	—
Friedrichsd'or	•	—	17 8
Münze	•	100 4/4 Rl.	— Rl.
Pfandbriefe Ostpr.	•	86 1/2	86 1/2
Stadt-Obligationen	•	—	76 1/2
dito neue Coupons.	•	—	66
dito alte dito	•	—	86
Staats-Schuldscheine	•	—	68
Prämiencheine	•	101	—
Lieferungs-Scheine	•	79 1/2	79 1/2
Tresorscheine	•	Thaler-S.	102

Beplage

Beylage zum 22sten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Donnerstag, den 15ten März 1821.

An die Freunde der Naturgeschichte in Preußen.

Es ist dem Königl. zoologischen Museum eine angenehme Ueicht, für die zahlreichen Beiträge, die es im letzten Viertel des verflossenen Jahres erhalten hat, nach dem Schluß desselben, den schulden Dank zu bringen.

Es erhielt dasselbe vom Hn. Stud. Arenti einen Kanarienvogel, vom Hn. Professor Bessel eine Ureule (*Strix Otus*), ein Rohrhuhn (*Gallinula Porzana*) und einige Haarschnepfen (*Scopulax Gallinula*), vom Hn. Oberförster Bohn in Erkner einen großen ausgestopften Seehund, vom Hn. Candidaten Boretius einen Austraffischer (*Haematopus ostralegus*), von Hn. Dekonomie Caspar in Laptau 2 Fichtenkernbeißer (*Loxia Enucleator*), einen Hekold (*Corvus glandarius*) und einen Kranich, der aber wegen bedeutender Beschädigung der anatomischen Anstalt übergeben worden ist; von Hn. Hof-Apotheker Hagen eine Ringdrossel (*Turdus torquatus*), von Hn. Strand-Inspektor Husen in Großendorf einen kleinen weißen Seehund, 2 Köpfe des gemeinen Seehundes und einen Seeigel, von Hn. v. Rückenmeister in Gr. Pezzlekat bei Goldau 2 Fichtenkernbeißer (*Loxia Enucleator*), von Hn. Oberförster Leusenstien zu Puppen 2 Fischadler (*Falco ossifragus*), von Hn. Banco Cassirer Nikolovius eine langdrigte Fledermaus (*Vespert. anritus*) von Hn. Postmeister Paarmann zu Lyc mehrere Fichtenkernbeißer, von Hn. Inspektor Petersen in Pillau einen Singeschwan (*Anas Cygnus*), von Hn. Oberförstermeister von Pannewitz zu Marienwerder mehrere Exemplare von Fichtenkernbeißer, von Hn. Przyrempl 2 Donnerkeile (*Belemnites*), von Hn. Reuter eine Wasserratte (*Mus amphibius*), von Hn. Reiner einen rauchfüßigen Fasan (*Falco lagopus*), von Hn. Kausmann Saar ein Hermelien, von Hn. Regierungs-Registrator Schammer eine Schleiereule (*Strix flammea*), von Hn. Dekonomie-Commissions-Gehülfen Schu's zu Stargardt eine Schneeeimme (*Emberiza nivalis*), von Hn. Dekonomie Siemon zu Klöden 2 Fichtenkernbeißer, von Hn. Major von Szrykowsky einen Papagei (*Psittacus ochrocephalus*), von Hn. Wulzke

einen rauchfüßigen Rauz (*Stix dasypus*) und ein Säger (*Mergus Serrator*), von einem Unbenannten ist ein Thurmfalke (*Falco Tinnunculus*) abgegeben worden. Am reichlichsten wurde aber auch in diesem Vierteljahr das Museum vom Hn. Oberförster Weinreich in Pr. Cylau beschenkt, dessen unermüdete Theilnahme dem Museum ein Auerhahn, 2 Rebhühner (Männchen und Weibchen), 2 Herolde, acht Fichtenkernbeißer, 4 Kreuzschädel, einen Schwarzspecht (*Picus Martius*), 2 Buntspechte (*Picus major*), eine Waldschneepfe (*Scolopax Rusticola*), 2 Schnäddrosseln (*Turdus viscivorus*), 2 Weindrosseln (*T. iliacus*), 2 Siepdrosseln (*T. musicus*), einen Zausskönig (*Motacilla Troglodytes*), ein Meerschweinchen und ein Igel-Weibchen mit 4 Jungen, in mehreren Sendungen mittheilte.

Alle diese Zusendungen waren nicht nur sehr willkommen, sondern es findet sich auch manche Seltenheit darunter. Noch ist thinesweges das Ueberhäusser mit Doubleton sehr zu befürchten. Weingartens ist dem Museum bisher nichts Idstig gewesen, fass das einzige Thier, das in großer Uezahl gesendet wurde, ist der Fichtenkernbeißer, von dem freilich über 30 Exemplare eingingen. Aber auch dieses war für die Naturgeschichte des Vaterlandes nicht uninteressant. Den meisten Einsendern war er unbekannt, nur Hr. Oberförstermeister v. Pannwitz nicht. Hieraus und aus Vergleichung älterer gedruckter Nachrichten ergab sich, daß dieser Vogel des Nordens nur dann und wann bei uns erscheint, und daß er zuweilen, nachdem er sich lange nicht gezeigt hat, in starken Zügen ankommt, was sich in diesem Herbst wiederholt hat.

Um indessen den vielfachen Anfragen über das Vorräthige zu begegnen, wozu außer dem Geschenken noch Umläufe kommen, sollen im Vergina des nächsten Sommers durch ein gedrucktes Hestchen allen bisherigen Besörderern der Anstalt darüber Nachricht gegeben, und einige Winke, auf mancherlei Gegenstände aufmerksam machend, hinzugesetzt werden.

Königsberg, den 15ten Januar 1821.

Prof. v. Baer.

Verlobungs-Anzeige.

Die vollzogene Verlobung meiner einzigen Tochter Henriette mit Herrn Ferdinand Simon, zeigt ganz ergebenst an Elisabeth Pott, Lappin, den 11ten März 1821.

Edicatal-Citationen.

Nochdem über das sämmtliche Vermögen der Kaufmann Friedrich Ihnsönen Eheleute durch die Verfügung vom 6ten Jul. 1820 der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldner hierdurch öffentlich aufgesondert, in dem auf den 11ten April 1821 Vormittags 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Referendarius Hollmann angefeschten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Vertrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugezeigen, die Dokumente, Brieftaschen und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubigter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigesfügten Verwarnung: daß die im Termin ausbleibenden, aller ihrer erwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihrer Forderung nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissionen Niemann, Bauer und Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden. Zugleich wird der durch die Verfügung vom 31sten Oktober d. J. auf den 14ten Dezember d. J. in dieser Angelegenheit anberaumte Termin hierdurch aufgehoben. Elbing, den 20sten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird die Maria geborene Glaaßen, gehelicht an den Canonier Gottfried Seiffert, welche sich im Jahre 1818 von hier entfernt, und seit dieser Zeit keine Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt gegeben hat, auf den Antrag ihres Ehemannes des Canonier Gottfried Seiffert, mit der Auflösung hierdurch vorgeladen, sich in dem auf dem hiesigen Rathause den 5ten April 1821. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat Franz anberaumten Termin einzufinden, und sich auf die wider sie wegen böslicher Verlassung angestellte Ehescheidungsklage einzulassen. — Sollte dieselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten einhalten, so wird die bösliche Verlassung ihres Ehemannes in Contumaciam für dargehan, auf Trennung der Ehe erklärt und sie für den allein schuldigen Theil erklärt werden.

Elbing, den 13. November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nochdem über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Gastwirths Jacob Hubrecht durch die Verfügung vom 6ten Februar pr. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Verstorbenen hierdurch öffentlich aufgesondert, in dem auf den 14ten April 1821 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann angefeschten peremtorischen Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Vertrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugezeigen, die Dokumente, Brieftaschen und sonstige Beweismittel

darüber im Original oder in beglaubigter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigesfügten Verwarnung: daß die im Termin ausbleibenden, aller ihrer erwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihrer Forderung nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissionen Niemann, Bauer und Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden. Zugleich wird der durch die Verfügung vom 31sten Oktober d. J. auf den 14ten Dezember d. J. in dieser Angelegenheit anberaumte Termin hierdurch aufgehoben. Elbing, den 20sten November 1820.

diesenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, und ihre Forderung oder sonstige Recl. Ansprüche, sie mögen Namen haben wie sie wollen, die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsbrechte zu verschaffen gedenken, aufgesfordert, sich binnen drei Monaten, und bis zu dem auf den 4. April anstehenden präclustrischen Termine bei uns zu melden, und ihre etwanigen Ansprüche genau anzugeben, indem dijenigen welche sich bis dahin nicht melben, es sich gefallen lassen müssen: daß alsdann das Hypothekenwesen, in Hinrichs jedes Grundstück in der Stadt Neuteich, und den beiden Stadtteilen Neuteicherhinterfelde und Neuteicherwalde berichtigt werden wird, und daß wenn sie sich späterhin melden, sie sich nur nach Lage der schon vorhandenen Hypothesen Akten mit demjenigen Recht, welches ihnen hiernach noch zustehen kann, begnügen mögen. Neuteich, den 14. Dezember 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

PUBLICANDA.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publikum hiedurch benachrichtigt, daß der hiesige Kaufmann Carl Friedrich Börske und dessen verlobte Braut Johanne Caroline verwitwete Fehrmann geborene Tornborg, in denen vor Eingehung der Ehe gerichtlich erzielten Ehepartien die Gemeinschaft der Güter, sowohl Hinrichs ihres in die Ehe gebrachten Vermögens, als auch in Besitz dessjenigen, was einer von ihuen künftig durch Erbschaften, Vermöhnisse oder sonstige Glückssäle erhält, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 26ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier ausabhängenden Subhastations-Patent, soll das der verwitwet gewesenen Roggenbusch ist gehelichte Radtke gehörige sub Litt. A. XIII. No. 15. hieselbst auf dem Siebdomm gelegene, auf 187 Msr. 69 gr. 11½ pf. gerichtlich abgeschlagene Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 31sten März 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herren Justizrat Klebs anberaumt, und werden die bestz. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und geswärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 15ten Dezember 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier ausabhängenden Subhastations-Patent, soll die denen Erben des verstorbenen Todtenträgers Christoph Krause gehörige sub Litt. A. XIII. 129. in der krummen Gasse gelegene, auf 393 Rihl. 86 gr. gerichtlich abgeschlagte wüste Baustelle öffentlich versteigert werden. — Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 14ten Mai 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herren Ober-Landesg. Gerichts-Referendarius Behrendt anberaumt, und werden die bestz. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 2ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem hier ausabhängenden Subhastations-Patent, soll das zur Martin Koppens Verlassenschaftsmasse gehörige sub Litt. A. XII No. 13. a. hieselbst auf dem hohen Damm gelegene, auf 238 Rihl. 74½ gr. gerichtlich abgeschlagene Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 31sten März 1821. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herren Referendarius Ulbrecht anberaumt, und werden die bestz. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der in Termine Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 12ten Dezember 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nach der Verfügung Eines Wohlgeb. Magistrats, soll das dem Stift Peßbude zugehörige, auf dem

innern Anger, unter der Servicenummer 1353, gele-
gene Grundstück, bestehend in einem Wohnhause,
Stall und Scheune, nebst Garten und Ackerland,
welches bisher der Strumpfstrickermeister Weeber
in Miethe gehabt, auf Erbpacht ausgegeben werden,
wozu wir drei Termine, im Hause des Vorsteher
Käwerau, und zwar Sonnabend den 21ten März,
den 2ten April und den 12ten Mai, jedesmal um
11 Uhr, angesehen haben, wobei die näheren Bedin-
gungen eingesehen werden können, und wo im letz-
ten Termine an den Meistbietenden, gegen Nachwei-
sung der hinzüglichen Sicherheit, bis zur Geneh-
migung C. Wohlöbl. Magistrats, der Zuschlag ohn-
fehlbar erfolgen wird. Elbing, den 7. März 1821.

Die Vorsteher des Stifts Pestbude.

Das in der Wollweberstraße sub Litt. A. I. 192.
belegene Grundstück der Witwe Wichter, soll in
Termine den 19ten März c. Vormittags in meiner
Wohnung, plus licitando, von Ostern bis Michaeli
c., mit Ausschluss des dazu radizirenden Bürger-
tums, vermietet werden, wozu ich Mietbürtige ein-
lade. Elbing, den 2ten März 1821.

Bauer.

In Folge des erhaltenen gerichtlichen Urteils,
habe ich zur Verpachtung des der Witwe und
Erben des Martin Schüke gehörigen in Zeyervor-
dercamppe oder die kleine Baden Kämpe genannten,
gelegenen Grundstücks, wozu außer den nöthigen
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden circa 23½ For-
gen Land gehörten, pro 1ten Mai 1821. bis dahin
1822, einen Termin auf den 20ten März c. Nach-
mittags um 2 Uhr an Ort und Stelle angesetzt,
zu welchem ich Pachtliebhaber mit dem Bemerkten
einlade, daß die Verpachtung Morgenweise erfolgen
wird. Elbing, den 20ten Februar 1821.

Scheerbart.

Dienstag den 27ten März Morgens um 10 Uhr,
soll in meinem im Krebswalde gelegenen Hof, eine
halbe Hube Säc. und Wieseland, entweder in ein-
zelnen Taseln zum Beweiden, oder im Ganzen mit
dem Wohngebäude, Stallung und Scheune Aucti-
onweise vermietet werden. Stahlentbrecher.

Donnerstag den 15ten d. wird frisch Bier zu
haben seyn bei Armanowski.

Montag den 19ten März c. wird frisch Tonnen-
bier zu haben seyn, bei Friedriß.

Eine Komode von hikken Maser mit einer Toi-
lette für Damen, welches ein Meisterstück ist, und
ein blauer Schreiberkasten stehen zum Verkauf
beim Schreibermeister König, wohnhause in der neu-
städtischen Herrenstraße.

Hans-Verkauf.

Da ich meine Handlung gänzlich aufgeben werde,
so steht mein in der Wasserstraße sub Nro. 419.
gelegenes Haus nebst dem dazu radizirenden Büro-
gelande, welches sich zu einem jedem Gewerbe (vor-
züglich zu einer gut eingerichteten Lach- oder Was-
serschlacht-Waren-Handlung) eignet, aus freier Hand
zu verkaufen. Zugleich zeige einem geehrten Publiko
einer geschätzten Landschaft, und den Herrn
Müllern (für letztere ich eine Quantität Beutelbuch
vorräthig habe) an: daß ich mein Lager aufräumen,
und die Preise so billig als nur möglich sezen werte,
deshalb um einen geneigten Zuspruch ersuche.
Kauflustige des Hauses belieben sich dieserhalb bei
mir, oder bei den Mäkkern Herren Papau und Plo-
trowitz zu melden.

Centius.

In der neustädtischen Herrenstraße ist eine Gele-
genheit von 2. Stuben, Altoven, Kammern und Kü-
che von Ostern ab zu vermieten.

J. Neustädter.

Von Ostern ab ist eine Hangelstube zu vermie-
ten, in der langen Hinterstraße, in dem Hause der
Witwe Ohlert.

Ein Stal auf 4 Pferde, nebst Wagenremise und
großem Hofplatz, steht von Ostern ab, entweder zu
verkaufen oder zu vermieten. Armanowski.

Einem resp. Publikum zeige hiermit ergebenst an,
dag ich die Glaserpreßion weiter, und von Ostern
ab, in meinem Hause in der langen Hinterstraße
No. 262, fortführen werde. Auch sind zugleich drei
Stuben, Kammern, Küche und Keller von Oberu
ab zu vermieten. Witwe Wittmann.

Da ich jetzt mit Gewissheit die Zeit meines Hier-
seyns bestimmen kann, und ich in dieser Zeit dem
hiesigen geehrten Publiko, von welchem ich so viele
Beweise des Wohlwollens erhalten habe, noch so
nützlich als möglich werden möchte, bin ich willens
eitige Stunden des Tages dem Unterrichte, sowohl
auf dem Pianoforte, als auf der Violine zu wid-
men. Ich bitte daher gefälligst diejenigen Eltern
oder sonstige Personen, welche mich als Musizierer
annehmen wollen, mit mir darüber Rücksprache zu
nehmen.

August Groß.

Es sind am Sonntag Nachmittag, wahrscheinlich
aus dem Wege vom Engl. Hause nach dem alten
Markt, eine gehäkelte Börse, enthaltend circa 40
Rtlr. in Gold und Silber, nebst einem Carniol-
Uhrschlüssel und Lotterie-Boose verloren worden.
Der Finder wird ersucht, solche gegen eine Beloh-
nung von 5 Rtlr. in der Buchhandlung abzureichen.